

# Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Kuppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenanzeige und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unnderänderter Anzeigen in

Samstag

8

Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlag. Jede Nachlagbewilligung wird hinsichtlich bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6,50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 88 · 1918

Berantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Die Ludendorffspende.

### Eine Kundgebung und Gabe des Kaisers.

Berlin, 7. Juni. (W. B.) Der Kaiser hat dem Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge folgende Mitteilung zugehen lassen:

„Es ist mir eine hohe Freude, daß die Sammlung zur Ludendorffspende mir den äußeren Anlaß gibt, meine wärmste Anteilnahme an den großen Aufgaben der Kriegsbeschädigtenfürsorge Ausdruck zu geben. Mit Stolz und Dankbarkeit sehe ich täglich die gewaltigen Taten meiner Truppen, die dem deutschen Namen für alle Zeiten Achtung verschaffen werden. Ich sehe aber auch, tief ergriffen, die Leiden, die der deutsche Soldat männlich und stark auf sich nimmt, sehe ihn bluten und sterben für des Vaterlandes Größe und Ehre. Ich nehme Einblick in das Seelenleben des verwundeten Kämpfers, und ich bin mir bewußt, daß unser Volk an seine im Dienste der großen Sache erkrankten und verstümmelten Söhne eine große Dankeschuld zu löshen hat. Gewiß ist es in erster Linie Angelegenheit des Reiches, seine in ihrer Arbeitskraft geschwächten Verteidiger vor Not und sozialem Niedergang zu bewahren. Gewiß hat unser Feldsanitätswesen, von der freiwilligen Krankenpflege unterstützt, seinen alten Ruf hohen ärztlichen Könnens und warmerherziger Nächstenliebe glänzend bewährt, aber es gibt noch weitere Aufgaben, die das Reich und seine Behörden nicht voll zu lösen vermögen. Diese liegen in der Ausbildung zu einem neuen Beruf, in der Heilfürsorge, in der Familienwohnpflege und in der Ruhbarmachung der in unseren Kranken und Verstümmelten ruhenden wertvollen Kräfte für die Wiederaufrichtung unserer heimischen Wirtschaft, vor allen Dingen in der Stärkung des Lebensmutes und der Schaffensfreudigkeit. Hierzu brauchen wir eine tatkräftige, von tiefer Daßbarkeit und warmer Liebe getragene Mitwirkung aller Kreise der Nation. Die zu meiner Genehmigung im vollen Gange befindliche Arbeit, an deren Spitze der Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge steht, begleite ich mit meinen innigsten Segenswünschen und bin überzeugt, daß die jetzt eingeleitete Geldsammlung, die an den Namen Ludendorff geknüpft ist, einen Namen, der seit Beginn des Krieges Vertrauen auslöst und den jeder Deutsche mit Verehrung nennt, alle Schichten der Bevölkerung opferbereit finden wird. Ich lasse dem Reichsausschuß gleichzeitig 500 000 Mark in Kriegsanleihscheinen als meinen Beitrag zugehen und erlaube, mir über den Fortgang der mir besonders am Herzen liegenden Sache regelmäßig zu berichten. Gott fördere alle treue Arbeit zum Segen unseres herrlichen kampferprobten Volkes und der großen Aufgaben, die ihm noch bestimmt sind.“

Großes Hauptquartier, 4. Juni 1918.

Wilhelm I. R.“

### Ein erfolgreiches Luftgefecht.

Berlin, 7. Juni. (W. B.) Am 5. Juni hatten mehrere unserer Flugzeuge mit fünf englischen Ozean-Flugbooten nordwestlich Lerschelling ein längeres Gefecht, bei dem ein englisches Flugzeug abgeschossen wurde. Dieses Flugzeug verbrannte dicht unter der Küste. Drei Mann der Besatzung retteten sich an Land. Zwei weitere englische Flugzeuge wurden schwer beschädigt. Wie aus holländischen Pressenachrichten hervorgeht, sind diese Flugzeuge gezwungen worden, auf Lerschelling zu landen. Die Insassen haben die Flugzeuge verbrannt und wurden interniert. Anscheinend ist ein viertes englisches Flugzeug auf Blieland gelandet. Sechs englische Offiziere und drei Unteroffiziere wurden in Holland interniert. Von unseren Flugzeugen geriet während des Gefechtes eines in Brand und wurde später von uns vernichtet. Die Besatzung wurde gerettet.

### Fliegerangriff auf Paris.

Genf, 7. Juni. Havas meldet amtlich aus Paris vom 7. Juni: Gestern Abend wurde wegen Fliegerangriffs um 11 Uhr alarmiert. Eine Gruppe von etwa 20 feindlichen Flugzeugen überflog unsere Linien in der Richtung auf Paris. Die Luftverteidigung wurde sofort in Tätigkeit gesetzt, und unsere Abwehrbatterien eröffneten heftiges Sperrfeuer. Einige Bomben wurden abgeworfen. Man meldet einen Toten, einige Verwundete und Sachschaden. Der Alarm hörte 20 Minuten nach Mitternacht auf.

## Die deutschen Tauchboote an der amerikanischen Küste.

Annapolis, 7. Juni. (W. B.) Neutermeldung. Marinsekretär Daniels sagte in einem Aufruf an die Kadetten der Marine-Akademie: Deutschland hat dadurch, daß es durch seinen Unterseebootsfeldzug den Krieg bis vor die Tore der Vereinigten Staaten trägt, das amerikanische Volk nicht erschreckt, sondern hat das Feuer seiner Leidenschaft verstärkt und den Amerikanern die Notwendigkeit nahegelegt, noch größere Anstrengungen zu machen, damit der Feind schneller und gründlicher für seine Annäherung gezüchtigt wird.

## Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 7. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Im Südwesten gefellte sich gestern den Geschützklämpfen der letzten Tage wieder lebhaftere Infanterietätigkeit bei. An der Pivca bei Quero und Mori und auf dem Tonale wurden italienische Abteilungen zurückgewiesen. Auf dem Monte Spinuchia verbesserten wir durch ein Sturmunternehmen unsere Stellungen. Auf dem Monte Sifemal wurde der Angriff eines Bataillons im Gegenstoß abgeschlagen. Bei Asiago scheiterten zwei feindliche Vorstöße in unserem Feuer.

Der Chef des Generalstabes.

### Ein Verteidigungsausschuß für Paris.

Genf, 7. Juni. Nach einem Pariser Havasbericht verfügt ein Dekret des französischen Kriegsministeriums die Einsetzung eines besonderen Verteidigungsausschusses für den Festungsbereich von Paris. Dieser Ausschuß hat die Aufgabe, alle Maßregeln zu überwachen, die sich auf die Bewaffnung und die Materialversorgung der Festung Paris beziehen. Der Militärgouverneur General Dabaul ist zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ernannt worden.

### Organisation des Transportwesens der Entente

London, 7. Juni. (W. B.) Neutermeldung. Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail“ berichtet, daß die Regierung den Entwurf für eine einheitliche Organisation der Transporte von Lebensmitteln und Rohstoffen, die die Alliierten brauchen, genehmigt hat. Es sollen fünf Ausschüsse errichtet werden, denen Vertreter Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten angehören.

### Neue englische Einberufungen.

London, 7. Juni. (W. B.) Der Korrespondent für Arbeiterangelegenheiten des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Militärbehörden ungefähr 75 000 Mann aus den Bergwerken zum Militärdienst eingezogen haben.

### Amerikanische Einberufungen.

Washington, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Eine Million Amerikaner, die eben 21 Jahre alt geworden sind, wurden gestern für den Militärdienst eingeschrieben. Gleichzeitig wurde die Mobilmachung von 200 000 eingeschriebenen Männern angeordnet. Damit wächst die Gesamtzahl der bisher nach dem Selectiv-Service-System Aufgerufenen auf 1 575 704 Mann.

### Deutsch-englische Gefangenen-Konferenz.

Haag, 7. Juni. (W. B.) Die deutsch-englische Konferenz für verschiedene Kriegsgefangenen-Angelegenheiten wird vermutlich Samstag mittag ihre Sitzungen beginnen. Die Zusammenkunft wird im Treves-Saal im Haag stattfinden. Der holländische Gesandte in Stockholm Bredenburg, der aus Anlaß der jetzt beendeten Besprechungen über einige wirtschaftliche Angelegenheiten zwischen Holland und den nordischen Reichen in Haag weilte, wird im Auftrag des Ministeriums des Aeußern bei den Besprechungen der Konferenz zugegen sein. Auch 1917 hat er an einer ähnlichen Konferenz teilgenommen.

### Ukraine.

#### Explosion in einem Munitionsdepot.

Kiew, 6. Juni. (W. B.) Heute Vormittag 10 Uhr brach in einem großen ukrainischen Munitionsdepot im Vorort Sworinez, westlich der Lawra, Feuer aus. Die

sofort angestellten Löscherjuche blieben erfolglos, so daß das Feuer auf die zahlreichen Munitionsschuppen übergriff, die nach und nach in die Luft flogen. Der Brand entstand aus vorläufig noch nicht festgestellter Ursache in der Nähe eines Schuppens mit alten russischen Raketen. Bald nach 11 Uhr war die Hauptgefahr beseitigt. Durch den Luftdruck wurden etwa der Stadt zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Die anfängliche Panik legte sich bald. Am Mittag zeigte sich bereits das gewöhnliche Straßenbild. Die Zahl der Opfer unter der Bevölkerung beträgt etwa 60 Tote und mehrere hundert Verwundete, meist Ukrainer. Das gefährliche Gelände wurde durch die deutschen Truppen abgesperrt, die sich opferwillig an den Löscherjuchen und Rettungsarbeiten beteiligten.

### Ausweisung der Deutschen aus China?

Haag, 7. Juni. Der „Daily Express“ meldet aus Tokio: China hat beschlossen, alle Deutschen auszuweisen. Es werden etwa 7000 bis 10 000 Personen von diesem Beschlusse betroffen. Die Ausgewiesenen sollen in Australien interniert werden.

### „Koningin Regentes.“

Berlin, 7. Juni. (W. B. Amtlich.) Laut Nachrichten aus Holland ist der Dampfer „Koningin Regentes“ auf der Fahrt von England nach Holland auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Dampfer gehörte zu den für den Austausch von Kriegsgefangenen und Internierten bestimmten Schiffen, für die auf bestimmten Kurslinien freie Fahrt im Sperrgebiet zugesichert ist. Bei dem Unfall, der den Verlust des Dampfers herbeigeführt hat, befand sich keine Austauschperson an Bord. Von deutscher Seite sind auf der zugesicherten freien Fahrstraße keine Minen gelegt worden.

## Der Deutsche Reichstag.

Berlin, 7. Juni. Erster Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen. Abg. Graf Westarp (f.) fragt: Trifft es zu, daß im Dezember vorigen Jahres mit Einverständnis des Auswärtigen Amtes der Abgeordnete Erzberger eine Reise nach Wien unternommen hat, über deren Ergebnis er dem Reichskanzler und dem Auswärtigen Amt Bericht erstattet hat? Hat es sich dabei um politische Angelegenheiten gehandelt, zu deren Erledigung der Abg. Erzberger vom Auswärtigen Amt beauftragt oder ermächtigt war? Sind dem Abg. Erzberger seither auch sonst derartige Aufträge oder Ermächtigungen zu politischer Tätigkeit im Auslande erteilt worden, und welche Obliegenheiten sind dem Abg. Erzberger vom Auswärtigen Amt übertragen?

Direktor im Auswärtigen Amt Deutelmoser: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß er auf ein oder zwei Tage nach Wien zu reisen gedächte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die latholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung auch im Interesse des Reiches lag. Aufträge oder Ermächtigungen zu politischer Tätigkeit im Auslande sind Herrn Erzberger weder damals noch später erteilt worden. Von dem Ergebnis seiner Reise hat Herr Erzberger, wie das auch andere Abgeordnete nach ihrer Rückkehr von Auslandsreisen bisweilen tun, dem Auswärtigen Amt Kenntnis gegeben. Ueber die Tätigkeit, die Herr Erzberger ehrenamtlich ausübt, ist im Haushaltsausschuß mehrfach vertraulich Auskunft gegeben worden. Herr Erzberger hat sich, wie dort mitgeteilt werden konnte, seit dem Ausbruch des Krieges in erfolgreicher Weise bemüht, den amtlichen Presse- und Nachrichtendienst mit Hilfe eines von ihm geleiteten Bureaus zu unterstützen.

Abg. Rudloff (3.) fragt aus Anlaß des Fliegerangriffs auf Adln ob der Reichskanzler bereit ist, einen wirksameren Schutz herbeizuführen und Anregungen zu veranlassen, oder Bestrebungen zu unterstützen, die dem sinnlosen Mord von Frauen und Kindern durch Abmachungen internationaler Art endlich ein Ende machen?

Generalmajor v. Wrissberg: Bezüglich der Alarmierung in Adln beim Luftangriff vom 18. Mai und des Luftschutzes von Adln hat der Chef des Stabes der Luftstreitkräfte in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Adln am 31. Mai ausführliche Auskunft gegeben. Um die Heimat vor Angriffen sicherzustellen, ist jede Vorfrage getroffen, und auch

für Köln sind alle möglichen Mittel bereitgestellt, diesen Schutz wirksam auszuüben.

Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Schutzgesetz. Der Entwurf geht an die Schutzkommission. Nunmehr trat das Haus in die Vizepräsidentenfrage ein.

Abg. Graf Westarp (konf.) erklärte, daß seine Fraktion es nicht abgelehnt habe, in das Präsidium einzutreten. Seine Partei lehne den Antrag vielmehr deshalb ab, weil sie kein Bedürfnis zu einer Vermehrung der Vizepräsidenten anerkenne. Der Antrag der Geschäftsordnungskommission wurde gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Abg. Dove (Fortst. Bp.) erklärt, daß er, nachdem die Zulässigkeit des von der Kommission vorge schlagenen Verfahrens beanstandet worden sei, sein Amt als Vizepräsident niederlege.

Vizepräsident Paasche (Nat.): Ich kann diesem Beispiel nicht folgen, da das Haus sonst morgen keinen Präsidenten haben würde. (Heiterkeit.)

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Präsidentenwahl und Etat des Reichsamts des Innern.

## Lokalnachrichten.

\* Königstein, 8. Juni. Am Montag abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr wird im Hotel Procastry Herr Otto Höhl ein Vortrag: „Meine Erlebnisse in russischer Gefangenschaft“ halten. Eintritt ist frei.

\* Der letzte Tag. Mit dem morgigen Sonntag schließt die Opferwoche, die im Zeichen der Ludendorff-Spende steht. Hast du darüber nachgedacht, wieviel Not und Elend unsere Kriegsbeschädigten da draußen erdulden mußten, während du in der Heimat, die sie mit ihren Leibern vor dem Einbruch der Feinde schirmten, deinem Tagewerk in Ruhe nachgehen konntest? Kannst du die Größe des Opfers ermessen, das sie dir brachten? Was bedeutet da das Geldopfer, das du zu der Ludendorff-Spende leisten sollst, gegen die Taten dieser Tapferen? Zeige dich ihrer würdig, hilf, ihnen eine neue sorgenfreie Zukunft zu erschließen — gib zur Ludendorff-Spende!

## Von nah und fern.

Homburg, 7. Juni. Ein hiesiger Arbeiter mit sehr starker Familie hatte sich in einem Nachbarorte für 1500 Mark eine Kuh beschafft und sie zu Hause geschlachtet. Das Fleisch hatte er zu 2.50 das Pfund verkauft und nur das Fett für sich behalten. Das Schöffengericht sah die Sache mit „milden“ Argen an und verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen die Schleichhandelsbestimmungen zu drei Wochen Gefängnis.

Mainz, 7. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Magazinaufseher Balz aus Worms wegen Raubs mit Todeserfolg zu 10 Jahren Zuchthaus.

Köln, 7. Juni. Umfangreiche Unterschlagungen wurden bei der Rhein- und Moselkaufgesellschaft, die für die Kommunalverbände der Regierungsbezirke Köln, Aachen, Koblenz und Trier gebildet wurde, festgestellt. Mehrere Angestellte der Gesellschaft sollen ohne Wissen der Direktion mit hohem Nutzen sämtlich Geschäfte geschoben haben. Bisher wurden 11 Personen verhaftet.

## Großes Hauptquartier, 8. Juni.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
Zeitweilig ausbleibender Artilleriekampf und Erkundungsgefechte.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz  
Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateaux Thierry und Gegenangriffe zur Wiedererlangung der verlorenen Linien an der Ardre brachten ihm nur unbedeutenden Geländegewinn. Mehrfacher Ansturm französischer, amerikanischer und englischer Regimenter scheiterte unter schweren Verlusten.

Im übrigen ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die Lauchbootmeldung.

Berlin, 7. Juni. (W. B.) Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind im Sperrgebiet um die Azoren und die westafrikanische Küste neuerdings wiederum rund 21 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Santa Isabel“ (2023 Brt.), der englische, als U-Boothalle dienende Hilfskreuzer „Bombala“ (3314 Brt.), der mit einem 12 Ztm. und zwei 10,5 Ztm. Geschützen bewaffnet war, ferner der bewaffnete italienische Dampfer „Enrichetta“ (5011 Brt.), der italienische Segler „Alessandra“ 2432 Brt., der französische Segler „Vichetot“ (2326 Brt.). Der japanische Dampfer „Kawa hi Maru“ (5749 Brt.) wurde vor Freetown schwer beschädigt, außerdem die französische F. A. Station sowie ein kleines liberianisches Kriegsfahrzeug in Monrovia durch Artillerie zerstört. Unter den versenkten Ladungen befanden sich, soweit festgestellt werden konnte, vor allem Weizen, Mehl, Baumwolle und Kohlen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die U-Boote an der amerikanischen Küste.

Haag, 8. Juni. Reuter meldet aus Washington: Das Dampfschiff „Harpathian“ (4688 T.) wurde am Mittwoch torpediert und versenkt. Die Mannschaft ist gerettet.

Basel, 8. Juni. Nach einem Washingtoner Bericht der Neuen Korrespondenz beläuft sich die Zahl der an der amerikanischen Küste versenkten Schiffe auf 13, die einen Rauminhalt von 20 000 Tonnen darstellen.

Aus Washington wird nach derselben Quelle gemeldet, daß die mexikanische Diplomatie bestreitet, daß die deutschen Lauchboote an der mexikanischen Küste einen Stützpunkt haben. Auch in den offiziellen Kreisen der Vereinigten Staaten weist man diesen Gedanken zurück.

Amsterdam, 7. Juni. (W. B.) In der Direktion des Rotterdamischen Lloyd wurde dem „Handelsblad“ mitgeteilt, daß die Verwundetentransporte jetzt eingestellt werden. Von den Offizieren des Hospitalsschiffes „Sindoro“ erfährt „Handelsblad“, daß der Geleitzug um 12 Uhr 3 Minuten einpaffierte und daß man nach dem Unglück an noch zwei weiteren Minen vorüberkam.

## Fehrenbach Reichstagspräsident.

Berlin, 8. Juni. (W. B.) Nichtamtlich. Bei der Wahl zum Präsidenten des Reichstags wurden 280 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 270 auf den Abgeordneten Fehrenbach (Zentrum), 1 Stimme war ungültig, 9 zerplittert. Fehrenbach ist somit gewählt. Er erklärte die Wahl anzunehmen.

### Zur Reichstagsersatzwahl in Berlin I.

Berlin, 7. Juni. Wie die Korrespondenz der „Unabhängige Sozialdemokrat“ mitteilt, ist die vom „Vorwärts“ verbreitete Nachricht, daß von den Unabhängigen der Schriftsteller Düwell als Kandidat für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis aufgestellt sei, falsch. Die Partei habe zur Kandidatenfrage überhaupt noch nicht Stellung genommen.

## Kleine Chronik.

Berlin, 7. Juni. Laut „Berl. Tagebl.“ starb gestern der Direktor der Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten der Charité, Professor Dr. Laffer, 66 Jahre alt. Professor Laffer war auf dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten eine Autorität.

Bielefeld, 7. Juni. Die lippische Regierung beschränkt den Aufenthalt der Sommerfrischler auf vier Wochen und führt eine Fremdentaxe von 1 Mark auf Kopf und Woche ein.

Düsseldorf, 7. Juni. Um die Entwendung von drei jungen Schweinen zum Nachteil eines im Landkreis Düsseldorf wohnenden Landwirts besser bewerkstelligen zu können, hatte ein dort wohnender Gelegenheitsarbeiter die Tiere vor ihrer Wegschaffung chloroformiert, um sie am Schreien zu verhindern. Die Düsseldorfer Strafkammer zeigte für diesen neuesten Auswuchs einer gerissenen Diebeskunst nicht das genügende Verständnis und verurteilte den Täter zu 2 Jahren Gefängnis.

Madrid, 7. Juni. Das deutsche Lauchboot „U 65“ ist beschädigt in Santander eingelaufen.

## Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse, 8 $\frac{1}{2}$  Uhr zweite hl. Messe, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Die Kollekte für den Bonifatius-Berein wird wärmstens empfohlen.

### Bereinsnachrichten:

Bei günstiger Witterung Spaziergang des Marienvereins (2. Abteilung). Treffpunkt: Herzog Adolph-Denkmal. Abmarsch 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

2. Sonntag nach Trinitatis. (9. Juni 1918).

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Christenlehre.

Die Aurbibliothek auf dem Rathaus bleibt kommenden Montag und Dienstag geschlossen.

Königstein, 8. Juni 1918.

Die Kurverwaltung.

## Mitbürger!

Am kommenden Sonntag findet hier die Haus- und Straßensammlung für die

## Ludendorff-Spende

für unsere Kriegsbeschädigten statt.

Gebt reichlich und gebt freudig!

Sagt nicht, es sei schon genug gegeben worden, denn der Dank, den wir denen schulden, die unser Land verteidigt haben, muß ohne Ende sein.

Helft drum, die Gesundheit und die Arbeitskraft der Kriegsbeschädigten wieder herstellen, soweit dies nach menschlichen Kräften möglich ist.

Der Hauptteil der Sammlung (85%) verbleibt den Kriegsbeschädigten des Obertaunuskreises.

Königstein, 7. Juni 1918.

Der Vorstand  
der Kriegsfürsorge.

## Grasversteigerung.

Dienstag, den 11. Juni, mittags 1 Uhr, wird an Ort und Stelle der Graswuchs von dem nicht beweideten Teile der v. Brüning'schen Wiesen und des Dingweges meistbietend versteigert.

Schafzuchtverein Königstein.

## Ein Zweitmädchen

in guten Haushalt nach Frankfurt gesucht. Näheres Goldschmidt, Villa Stefanie, Königstein.

## Mehrere Frauen

oder Tagelöhner

für Gartenarbeit sofort gesucht.

Franz Dornauf, Kunst- u. Handelsmaler, Königstein,

— Hauptstraße 1. —

## Älterer Gärtner

sucht Stelle hier od. Umgegend mit od. v. Verköst. u. Wohn. Angeb. u. F 86 an d. Geschäftsst.

## Tüchtiges Alleinmädchen

für kleinen herrschaftlichen Haushalt (3 erwachsene Personen) nach

Bonn a. Rh. per 1. Juli

gesucht. Näheres zu erfr. in der Geschäftsst.

## Verloren:

1 ledernes Handtäschchen mit

Portemonnaie mit 4 Mk. u. Zuckerkarten Nr. 624 sowie Fleischkarten.

Bitte abzugeben in der Geschäftsst.

## Mehrere Hundert

Gemüsepflanzen zu verkaufen.

Verfahren, Haus Limpurg, Aist.

## Gutes Heugras

von 1 Morgen großer Wiese zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein noch guter, starker, 60 Zentner trag-

Wagen 2 Bremsen

ist zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

## 1 Scheune

zu verpachten

Ant. Stiergasse 2, Königstein.

## Bekanntmachung.

Die Besitzer von Einrichtungsgegenständen werden hiermit an die Ablieferung der unter Nr. 1 der Bekanntmachung genannten Gegenstände erinnert. Der festgesetzte Termin zur Ablieferung ist bereits verstrichen und machen wir daher auf die Strafbestimmungen bei Nichtablieferung aufmerksam.

Abnahmetage sind, wie bisher, jeden Mittwoch nachmittags 4—6 Uhr.

Königstein im Taunus, den 7. Juni 1918.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat. Jacobs.

## Impf-Nachschau.

Die Nachschau der Erstimpflinge findet statt am Montag, den 10. Juni, vormitt. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, die der Wiederimpflinge am 11. Juni zur gleichen Stunde.

Königstein im Taunus, den 6. Juni 1918.

Die Polizeiverwaltung. Jacobs.

## „Kurhaus Taunusblick“

Kelkheim im Taunus Linie Höchst-Königstein

Direkt im Walde gelegen, vollständig neu hergerichtet, hält sich für Nervenranke und Erholungsbedürftige bestens empfohlen.

Zur Nachkur besonders geeignet. Gute Verpflegung.

Fernruf Nr. 9.

Besitzer: Paul Braun.

## Bekanntmachung für Falkenstein.

Vom 8.—15. Juni wird die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer vorm. von 9—12 $\frac{1}{2}$  Uhr erhoben. Bei nichterfolgter Zahlung nach Ablauf des Bezahltermins erfolgt ohne vorherige Mahnung die Zwangsbeitreibung. Mittwoch, den 12. Juni bleibt die Kasse geschlossen. Falkenstein im Taunus, den 6. Juni 1918.

Der Gemeinderichter: Ochs.

## !! Alttertümer !!

Alte Möbel, Holz- u. Porzellanfiguren, gemalte Porzellane, Binn, u. Ton-sachen, Uhren, Bilder, Siedereien usw. kauft H. Duchmann, Königstein i. T., Schneidhainer Weg 14a part. (Postkarte genügt).

## 1 gutes Klavier

von jetzt bis Ende September in Königstein zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter H. 37 an die Geschäftsstelle.